

Inhalt	Seite
* ESG-Fonds (nun ohne Allianz-Fonds)	2-6
* Vorschau	2
* Update	7
* Indices nx-25 / PPVX	7
* Öko-Depot, Dispositionen	8/9
* Medienspiegel, Impressum	10/11

ÖKO

INVESTMENT MIT VERANTWORTUNG & ERFOLG.

INVEST

Auszug aus dem Öko-Invest-Börsenbrief Ausgabe Nr. 765/25 vom 7.04.2025 mit freundlicher Genehmigung des Verlags
max.deml@oeko-invest.net

Nr. 765/25
35. Jahrgang, Nr. 5
Montag, 7. April 2025

Land	Unternehmen/Fonds
USA	23andMe
S	AcadeMedia AB
L	Allianz Global Sustainability
NL	BankTrack
B	Banque Nationale de Belgique SA
USA	Bumble
D	Energiekontor AG
F	Eramet SA
A	EVN AG
D	GENEON Nachhaltige Aktien
D	init SE
CN	Li Auto
A	Mayr-MelnhofKarton AG
USA	Nikola
USA	Organized Crime and Corruption Reporting Project (OCCRP)
USA	Radius Recycling
A	Raiffeisen Bank International AG
IRL	Vanguard ESG Emerging Markets
D	VM Nachhaltig Aktien

P.b.b. Nr. 356260W93E
Verlagspostamt A-1130 Wien

Liebe Leserinnen und Leser,

KI ist nicht nur in aller Munde, sondern in Form von Sprachmodellen und Mustererkennung längst auch auf unseren Bildschirmen angekommen. Wir verhält sich eigentlich die **Investmentethik** zu diesem Diskussionsfeld, welches wahrlich nicht mit Superlativen geizt? Immerhin wird KI wahlweise entweder als Heilsbringer zur Überwindung all unserer sozialen und ökologischen Probleme angesehen oder als der sichere Weg betrachtet in den Untergang der menschlichen Zivilisation, ja vielleicht allen biologischen Lebens auf dieser Erde oder sogar des Universums. Darunter sollte man es nicht machen, wenn man öffentlich Gehör finden will, egal auf welcher Seite der Debatte. Sachlichkeit verbleibt meist nur für die Gespräche mit denjenigen KI-Entwicklern, die auch tatsächlich wissen wovon sie reden und die Gefahren und Potentiale meist doch etwas nüchterner einschätzen.

Nun ändert dies nichts daran, dass auch die Investmentethik sich diesem Thema stellen muss, um gut begründete Positionen hierzu zu entwickeln. Immerhin sind gigantische staatskapitalistisch getragene Investition in KI in Europa, Nordamerika und China bei gleichzeitigem Unwillen zur Regulierung ein Fakt. Ferner sind wir auch in der täglichen Praxis mit Fragen konfrontiert wie:

- 1) Können und sollen wir Teile des ethischen Entscheidungsprozesses an **Algorithmen** auslagern?
- 2) Dürfen wir Akteuren wie Microsoft Glauben schenken, wenn sie uns davon zu überzeugen versuchen, dass ihr – auch Kernkraft-getriebener – **KI-Energiehunger** sich ökologisch schon irgendwie wieder auszahlen wird aufgrund all der Segnungen dieser Technologie?

Bei alledem ist klar: Wenn man nicht zuvor das grundlegende Verhältnis zwischen Mensch und Computer ethisch klärt, kann bei der Beantwortung dieser praktischen Fragen nur Unsinn herauskommen, so wie bei einem ChatGPT-„Gespräch“, in welchem man den Fehler gemacht hat, etwas tiefer nachzubohren. Weisheit lässt sich nun vermutlich weniger in unseren heutigen schrillen Debatten ausfindig machen, als z.B. bei jemandem, der **technisch und philosophisch** etwas von der Materie verstanden hat, so wie der Erfinder eines der ersten Chatbots in den 1960er Jahren, dem IT-Philosophen **Joseph Weizenbaum**. 1972 sagte er über sein Werk reflektierend: „Der meiste Schaden, den der Computer potentiell zur Folge haben könnte, hängt weniger davon ab, was der Computer tatsächlich machen kann oder nicht kann, als vielmehr von den Eigenschaften, die das Publikum dem Computer zuschreibt.“

Dies sollte uns eine Lehre sein: Denn was sagt es eigentlich über uns als Menschen und unser Weltbild aus, wenn wir dem Computer all diese Macht – im Guten wie im Schlechten – zubilligen?

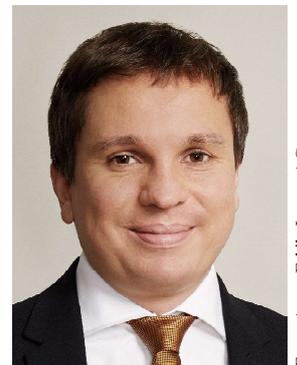


Foto: Arete Ethik Invest AG

Dr. Michael Heumann, Senior Ethik-Analyst
Arete Ethik Invest AG, Zürich

Michael Heumann